

„Man muss einfach nur den Mut haben“

Carola Wolf und Andreas Wunderlich haben mit li.belle einen Onlineshop für hochwertige Stoffe aufgebaut

Man spürt sie förmlich, die Begeisterung, die Carola Wolf und Andreas Wunderlich für ihr neues Business haben. li.belle haben die beiden den Online-Shop genannt und versenden von Bayreuth aus hochwertige Stoffe fast in die ganze Welt. „Stoffe machen Leute“ heißt der Slogan.

2016 ins Netz. „Schon nach drei Tagen kam die erste Bestellung“, erinnert sich Carola Wolf an den Start. Versendet wurde damals aus dem Büro des Dentallabors, schon weniger später wurden die Stoffe auch im Flur gelagert, denn der Shop wuchs richtig schnell. „Schon 2018 kamen die ersten Anfragen aus dem Ausland“, erinnert sich Andreas Wunderlich. Seitdem sind fast alle Länder freigeschaltet, kommen Bestellungen nicht nur aus Deutschland und Europa, sondern auch aus den USA, Kanada und Australien. Denn die beiden hatten eine Marktlücke entdeckt: Hochwertige Stoffe für nähbegeisterte, elegante Frauen, die es sich leisten wollen.

Zwischen 2016 und heute hat sich bei li.belle einiges getan: Lager und Verkauf sind jetzt in der Austraße. Andreas Wunderlich hat seine Tätigkeit als Zahn-techniker beendet und unterstützt seine Frau voll und ganz beim gemeinsamen Stoff-Shop. Er hat sich in die Technik des Online-Business eingearbeitet und füttert den Online-Shop. Dabei machen sie alles selbst – vom

Einkauf der Stoffe über die Produkt-Fotos und den Zuschnitt bis zu Verpackung, Versand und Rechnungswesen. Gemeinsam sind sie auch unterwegs bei Herstellern und Großhändlern, um die passenden Stoffe zu bekommen. Und: li.belle verkauft als einer der ganz wenigen Händler in Deutschland die Burda-Originalstoffe, die in der monatlich erscheinenden Zeitschrift vorgestellt werden und die für viele Nähbegeisterte ein absolutes Muss sind.

Und doch gibt es zu vielen anderen Gründerinnen und Gründern einen Unterschied: Andreas Wunderlich und Carola Wolf sind Mitte 50 und Anfang 60 – kein klassisches Alter, um neu zu starten. „Wir sind aber der Beweis, dass in jedem Alter etwas geht“, sagt Andreas Wunderlich. „Man muss nur den Mut dazu haben und machen.“ Sicherlich kannte er die Selbstständigkeit bereits, sicherlich war er stressige Tage mit 14 bis 16 Stunden gewöhnt. Doch die neue Herausforderung hat den beiden neuen Schwung und neue Energie gegeben. Bayreuth als Heimatstadt sind die



Carola Wolf und Andreas Wunderlich verschicken aus Bayreuth ihre Stoffe fast in die ganze Welt.

Angefangen hat alles 2016. Carola Wolf, die sich selbst als „professionelle Hobby-Schneiderin“ bezeichnet, war auf der Suche nach schönen, hochwertigen Stoffen. Denn: Alle ihre Kleider näht sie selbst, legt dabei Wert auf Qualität und ausgefallenes Design. „Doch es war echt schwer, schöne Stoffe zu bekommen“, berichtet sie. Warum also nicht selbst einen Shop für eben diese Stoffe aufmachen?

Machen war die Devise, bei der Carola Wolf von ihrem Mann unterstützt wurde, der damals noch als selbstständiger Zahn-technikermeister eigentlich voll beschäftigt war. Aber das Thema hat auch ihn gereizt. Mit 20 Stoffen ging der Online-Shop

beiden mit ihrem neuen Business treu geblieben, „weil es eine kleine Stadt und kein Dorf, aber auch keine Metropole ist“.

Steuern, Abgaben und Mieten seien hier bezahlbar, die kommunale Wirtschaftspolitik hu-

man und unternehmerfreundlich. Deshalb kam ein Umzug ins Umland oder in eine andere Region für die beiden nicht in Betracht. Die Gründer sind mit ihrem neuen Business voll angekommen – sowohl bei den Kunden als auch bei sich selbst. „Wir

arbeiten viel ruhiger und entspannter als früher und können von unserem Shop gut leben“, sagen die beiden. Und Andreas Wunderlich hat noch einen Tipp für alle: „Nicht beschwerten und jammern, sondern machen.“ www.libelle-stoffe.de

Gerüstet für Notfälle

19 Notfallsanitäter/-innen aus Nordbayern beendeten ihre Ausbildung an der Berufsfachschule für Notfallsanitäter

19 Schülerinnen und Schüler der Berufsfachschule für Notfallsanitäter (BRK Schulen Rettung) in Bayreuth, erhielten ihr Examen überreicht und begingen den Abschluss ihrer 3-jährigen Ausbildung. Als Notfallsanitäterinnen und -sanitäter im Rettungsdienst leisten die Absolventinnen und Absolventen von nun an einen wichtigen Beitrag für die notfallmedizinische Versorgung der Bevölkerung und tragen mit ihrer Arbeit zur Aufrechterhaltung des gesamten Gesundheitssystems mit bei.



Die 19 Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter aus den BRK-Kreisverbänden Tirschenreuth, Bayreuth, Kronach, Bamberg, Hof, Weiden, Coburg, Kulmbach, Wunsiedel, Forchheim und Lichtenfels schlossen Ende September mit der feierlichen Examenübergabe ihre Ausbildung an der Berufsfachschule für Notfallsanitäter in Bayreuth ab.

eines lebenslangen Lernprozesses“, eröffnete Markus Ruckdeschel BRK-Kreisgeschäftsführer Bayreuth und damit Vertreter des Schulträgers, die feierliche Examenübergabe und überbrachte herzliche Glückwünsche an die Absolventinnen und Absolventen.

Neue Herausforderungen

Ruckdeschel betonte jedoch, dass der Abschluss der Ausbildung nur einen Meilenstein im

beruflichen Werdegang der Absolventinnen und Absolventen darstellt. Die anstehenden Reformen im Gesundheitssystem werden auch den Rettungsdienst und damit die Tätigkeit der Notfallsanitäter stark beeinflussen.

Bereits heute lassen sich erste Anzeichen dieser Veränderungen erkennen, sei es durch die Einführung des Telenotarztes oder die Nutzung von Drohnen im Rettungsdienst. Ruckdeschel

erklärte, dass sich der Beruf des Notfallsanitäters auch in Zukunft den neuen Gegebenheiten anpassen muss. Die heutige Generation von Notfallsanitätern steht vor der Herausforderung, sich kontinuierlich auf diese Entwicklungen einzustellen.

Die Absolventinnen und Absolventen wurden auch von Matthias Buley, dem Schulleiter der Berufsfachschule für Notfallsanitäter in Bayreuth, für ihren erfolgreichen Abschluss in der anspruchsvollen dreijährigen Ausbildung beglückwünscht.

Buley betonte, dass die anstehenden Gesundheitsreformen den Rettungsdienst stark beeinflussen werden und die Absolventen kontinuierlich ihre Fort- und Weiterbildung absolvieren müssen, um den Anforderungen ihres Berufs gerecht zu werden.

Die Absolventinnen und Absolventen des Jahrgangs 2022/23 der Berufsfachschule für Notfallsanitäter kommen aus verschiedenen BRK-Kreisverbänden, da-

runter Tirschenreuth, Bayreuth, Kronach, Bamberg, Hof, Weiden, Coburg, Kulmbach, Wunsiedel, Forchheim und Lichtenfels.

Berufsbild: Notfallsanitäter

Die Ausbildung zur/zum Notfallsanitäter/-in dauert drei Jahre und umfasst sowohl schulische Ausbildungsblöcke als auch Praxisphasen an Lehrrettungswachen und Krankenhäusern.

Der Notfallsanitäter hat das frühere Berufsbild des Rettungsassistenten im Jahr 2014 abgelöst und zählt zu den Gesundheitsfachberufen.

Während eines Notfalleinsatzes unterstützt der Notfallsanitäter nicht nur bei der ärztlichen Notfall- und Akutversorgung der Patienten, sondern kann auch auf Anweisung des Ärztlichen Leiters Rettungsdienst eigenständig oder nach ärztlicher Freigabe bestimmte heilkundliche, invasive Maßnahmen durchführen.

PREMIUM-PARTNER



NETZWERK-PARTNER

